



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln am 23.08.2022.

Sitzungsort: im Bürgerzentrum Schulze Frenking, Schulze Frenkings Hof 40, 48301 Nottuln
Beginn: 19:03 Uhr
Ende: 21:08 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Dr. Susanne Diekmann Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder

Manfred Gausebeck	SPD
Dr. Martin Geuking	FDP
Dr. Andrea Quadt-Hallmann	CDU
Morten Steimann	CDU
Susanne Strätker	CDU
Martin Uphoff	Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige/r Bürger/in

Brigitte Kleinschmidt	UBG
Lukas Laakmann	CDU
Flynn Herbst	SPD

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Georg Schulze Bisping	CDU
-----------------------	-----

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Roswitha Roeing-Franke	CDU
------------------------	-----

Von der Verwaltung

Julia Breuksch

Daniel Krüger

Martina Marquardt-Wißmann

Dr. Dietmar Thönes

Schriftführung

Günther Ring

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Frau Dr. Diekmann stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Herr Flynn Herbst stellt sich als neues Mitglied des Ausschusses vor und übernimmt für Herrn Daniel Wendring das Amt als sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion.

Frau Dr. Diekmann vereidigt Herrn Herbst.

Herr Krüger teilt mit, dass für den Kunstrasenplatz in Darup der Förderbescheid noch nicht vorliegt, die Förderung allerdings zugesagt ist. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 889.000,00 €. Die Förderung erfolgt in Höhe von 84 %. Als zu zahlender Eigenanteil für die Gemeinde Nottuln verbleiben ca. 146.000,00 €.

Herr Krüger teilt mit, dass im Rahmen des Brückenneubaus am Stiftsplatz unerwartete Arbeiten zum Abfangen des Gebäudes Stöveken erforderlich wurden. Hierfür sind ca. 40.000,00 € im Nachtrag eingestellt.

Frau Marquardt-Wißmann informiert, dass aus dem Fördertopf Klimaschutz alle Mittel für eine Förderung einer Photovoltaik-Anlagen vergeben sind. Allerdings besteht für die Bürger noch die Möglichkeit, über eine Warteliste dennoch zum Zuge zu kommen. Fördermittel stehen hingegen noch für den Bereich Mobilität und den Bereich Energieberatung zur Verfügung.

Förderanträge wurden insb. zur Förderung von Photovoltaikanlagen gestellt. An zweiter Stelle wurden Förderanträge für Mobilität wie z.B. Lastenräder gestellt. Auch viele Förderanträge für Energieberatungen wurden gestellt. Allerdings zeichnet sich hier ab, dass die Energieberater alle überlastet sind und in absehbarer Zeit die Beratungen nicht erfolgen können.

Frau Marquardt-Wißmann sicherte zu, dass sie über die weitere Entwicklung der Förderung den Ausschuss in der nächsten Sitzung unterrichten wird.

3	Zwischenergebnisse des Mobilitätskonzepts – Bericht Energielenker Vorlage: 122/2022
----------	--

Herr Töns vom Büro Energielenker informiert den Ausschuss über den Stand des Mobilitätskonzepts anhand der vorbereiteten Präsentation.

Im Anschluss empfiehlt Herr Töns, dass für den Haushalt 2023 Mittel zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes eingeplant werden sollten. Mit den eingeplanten Mitteln könnten in 2023 bereits erste Ergebnisse in konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

Frau Kleinschmidt fragt, wie die Onlinebefragung der Nottulner Bürger:innen erfolgt ist. Herr Töns berichtet, dass die Onlinebefragung auf der Homepage beworben wurde, in drei Pressemitteilungen, in den sozialen Medien und es waren sogar ausgedruckte Exemplare erhältlich. Diese hat allerdings niemand in Anspruch genommen.

Frau Kleinschmidt merkt an, dass sich nur 313 Bürger:innen an der Befragung beteiligt haben. Es wäre doch schön gewesen, wenn mehr Bürger erreicht worden wären. Herr Töns berichtet, dass regelmäßig und über alle Wege um eine Teilnahme geworben wurde. Mehr ist nicht möglich gewesen.

Herr Dr. Thönnies berichtet, dass er persönlich über die Initiative Schapdettener für Schapdettener angeschrieben wurde. Also wurde auch über weitere Wege um eine Teilnahme geworben.

Herr Dr. Geuking ergänzt, dass er erschrocken ist über die geringe Zahl von Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben. Gerade die Unternehmen müssen doch ein großes Interesse haben, um weiterhin auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Herr Töns informiert, dass Herr Bartlett die zwanzig größten Nottulner Unternehmen telefonisch befragt hat. Leider waren auch auf der Unternehmerveranstaltung nur eine überschaubare Zahl der Nottulner Unternehmen vertreten.

Frau Strätker berichtet, dass sie privat an der Befragung teilgenommen hat. Als Unternehmerin ist sie nicht gebeten worden an der Befragung teilzunehmen. Frau Strätker fragt, ob auch die Landwirte aufgefordert wurden an der Befragung teilzunehmen. Die heute tätigen landwirtschaftlichen Unternehmen haben sowohl Arbeitnehmer als auch Auszubildende. Herr Töns gibt hierzu an, dass 190 Unternehmen angeschrieben wurden. Die genaue Adressatenliste kennt er allerdings nicht.

Herr Dr. Thönnies sichert zu, dass die Präsentation den Ausschussmitgliedern zugeschickt wird.

Frau Breuksch berichtet, dass im nächsten Modul die Nottulner Schulen beteiligt werden. Die Schulen haben ein großes Interesse bekundet an der Befragung teilzunehmen.

Frau Dr. Diekmann schlägt vor, dass ein Beschluss nicht erforderlich ist und der Bericht nur zur Kenntnis genommen wird. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

zur Kenntnis genommen

4 Bestellung der Schriftführung
Vorlage: 117/2022

Der Beschluss erfolgt ohne weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

Zur Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität wird Verwaltungsmitarbeiter Günther Ring bestimmt. Zu stellvertretenden Schriftführer:innen für die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität werden die Verwaltungsmitarbeiter:innen Nico Lange und Lea Steinhoff bestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

5 Parkregelung auf der Steinstraße
Vorlage: 104/2022

Herr Krüger erläutert, dass in der Vergangenheit immer wieder der Busverkehr behindert wurde und auch andere größere Fahrzeuge wie die Müllabfuhr Probleme hatten. Die Lage der neu geplanten Stellplatzflächen auf der Fahrbahn wird mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt, sodass zukünftig solche Situationen verhindert werden. Ein Abstellen außerhalb der gekennzeichneten Flächen ist dann nicht mehr zulässig.

Herr Steimann und Herr Schulze-Bisping berichten, dass die Anwohner mit der angedachten Lösung sehr zufrieden sind.

Herr Dr. Geuking fragt, wie viele Anwohner bislang auf der Fahrbahn geparkt haben. Herr Krüger berichtet, dass er sich oft in den Abendstunden die Situation angesehen hat und im Durchschnitt ca. 23 Fahrzeuge auf der Fahrbahn geparkt wurden.

Ein Bürger berichtet von einer Parkregelung, die vorsieht, dass an geraden Tagen auf der Seite der geraden Hausnummer geparkt werden darf und umgekehrt. Herr Krüger weist diesen Vorschlag zurück mit dem Hinweis, dass die Straßenverkehrsbehörde diesen Vorschlag nicht mittragen wird, da dieser Vorschlag nicht den Sicherheitsregeln entspricht.

Ein Bürger wirft ein, dass 32 geplante Stellplatzflächen auf der Fahrbahn zu wenige sind. Es ist zu befürchten, dass die bisherigen Nutzer der Straßenfläche in die Seitenstraßen ausweichen werden und dass das Ordnungsamt die Einhaltung der Parksituation auch kontrollieren muss. Zudem ist er als betroffener Bürger nicht ausreichend über die Planung der Stellplatzflächen informiert worden. Herr Krüger antwortet hierauf, dass selbstverständlich die Einhaltung der neuen Regelungen durch das Ordnungsamt kontrolliert wird. Herr Krüger weist darauf hin, dass die Planung den Sitzungsunterlagen beigefügt ist. Herr Dr. Thönnies ergänzt, dass alle öffentlichen politischen Unterlagen und Planungen jederzeit im Internet öffentlich einsehbar sind.

Ein Bürger wendet ein, dass sie als Anlieger seinerzeit aufgefordert waren, die Fahrzeuge auf der Fahrbahn zur Entschleunigung des Verkehrs zu parken. Nun ist zu befürchten, dass bei einer günstigeren Verkehrsführung deutlich mehr Verkehr zu erwarten ist und auch deutlich schneller in der Steinstraße gefahren wird. Zudem ist mit mehr Schwerverkehr zu rechnen, da die Steinstraße als Abkürzung deutlich attraktiver sein wird, als sie dies jetzt bereits schon ist. Herr Krüger antwortet hierauf, dass die Stellplatzflächen eindeutig markiert werden und außerhalb dieser Flächen nicht geparkt werden darf. Die Geschwindigkeit des Verkehrs soll hierbei, wie bislang auch, durch Hindernisse gebremst werden. Die Absicht ist es hingegen nur, dass lange und breite Fahrzeuge wie ein Bus oder der Müll-LKW deutlich leichter durch die Steinstraße fahren können.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt eine Anordnung bei der Straßenverkehrsbehörde zu beantragen und die entsprechende Markierung aufzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

6 Sanierung Brulandstraße, Appelhülsen Vorlage: 115/2022

Herr Himmelmann vom Fachbüro Gnegel erläutert die Pläne zur Umsetzung der Maßnahme. Herr Krüger ergänzt, dass neben dem reinen Fahrbahnbelag die Rinnen erneuert werden. Ebenso werden die Straßeneinläufe und die Anschlüsse der Rinneneinläufe an den Kanal erneuert. Ggf. sind noch einige Anliegeranschlüsse zu erneuern. Eine Kanalerneuerung ist nicht geplant. Sollte dies in der Zukunft erforderlich sein, würde dies mit einem Inliner erfolgen können.

Die Anlieger sind grundsätzlich KAG-beitragspflichtig. Voraussichtlich werden die Anliegerbeiträge aber vom Land NRW getragen. Geplant ist, dass die Anlieger einen „Nuller“-Bescheid erhalten werden und keine Zahlungen zu leisten haben.

Herr Uphoff fordert, dass unter Berücksichtigung der Klimaanpassung Bäume mit entsprechendem Wurzelraum geplant werden sollten. Es ist technisch nicht mehr gefordert, dass der Wurzelraum eine Umrandung haben muss. Das Niederschlagswasser kann neben den geplanten Bäumen in entsprechende Speicher eingeleitet werden. Die Baumaßnahme bietet sich für die Anpflanzung von Bäumen an. Herr Himmelmann antwortet hierzu, dass es bereits einige Bäume gibt und diese nicht verändert werden sollen. Die Fahrbahn der Brulandstraße ist nur 5 m breit. Nach Abzug der Mindestbreite für die Feuerwehr von 3,50 m verbleiben gerade mal 1,5 m für die Baumscheibe.

Herr Uphoff entgegnet dem, dass nicht nur die Breite der Baumscheibe entscheidend für den Wurzelraum ist, sondern auch die Länge. Wenn die Breite nur sehr gering ist, kann die Baumscheibe in der Länge großzügiger erstellt werden. Er verweist auf die gesellschaftliche Verant-

wortung sich der Klimaveränderungen zu stellen und diese nicht zu ignorieren. Die Kosten für diese Zusatzmaßnahmen können aus Bundesmitteln vom Bundesumweltministerium gefördert werden. Herr Krüger sicherte zu, dass er dies prüfen wird. Herr Dr. Thönnies ergänzt, dass es in der Brulandstraße eine öffentliche Rasenfläche gibt, die keinen großen ökologischen Nutzen aufweist. An der Stelle wäre eine Baumbepflanzung vorrangig zu begrüßen.

Herr Uphoff entgegnet dem, dass die Brulandstraße von der Länge her viel Potential bietet.

Herr Dr. Geuking fragt, welche Kosten durch eine Baumbepflanzung entstehen würden. Herr Himmelmann gibt an, dass diese Kosten heute nicht beziffert werden können. Es sind geeignete Standorte für die Bepflanzung anhand der Anliegersituation zu ermitteln. Erst wenn klar ist wo Bäume gepflanzt werden könnten, kann eine Aussage erfolgen, welche zusätzlichen Kosten entstehen würden.

Herr Krüger ergänzt, dass diese zusätzliche Planung das Projekt zeitlich und preislich nach hinten werfen würde. Er schlägt vor, dass parallel eine qualifizierte Planung nachgereicht werden sollte. Die zweite Planung könnte dem Ausschuss nachgereicht werden. Herr Krüger stellt klar, dass die Brulandstraße nicht konzeptionell neu geplant werden soll. Es soll nur die Asphaltdecke erneuert werden. Es wird keine Veränderungen an den Gehwegen oder Parkplätzen geben.

Herr Uphoff wiederholt seine Forderung, dass die Maßnahme jetzt angepasst werden muss. Sonst ist die Chance für die nächsten Jahrzehnte vertan. Frau Dr. Diekmann ergänzt, dass in den nächsten dreißig bis vierzig Jahren die Fahrbahnsituation nicht geändert wird. Aus dem Grund müsse eine Baumbepflanzung heute bereits mit eingeplant werden.

Herr Steimann greift den Gedanken auf, in der Brunlandstraße solle allerdings nur eine Fahrbahnsanierung erfolgen. Die Kosten für die Sanierung sind bereits sehr hoch. Weitere Kostensteigerungen sind nicht zu vertreten.

Herr Gausebeck fragt, wie weit eine Baumbepflanzung von den in der Erde befindlichen Ver- und Entsorgungsleitungen entfernt sein müssen und ob eine technische Umsetzung einer Baumbepflanzung überhaupt möglich sei.

Herr Uphoff antwortet hierauf, dass die Chance jetzt zu nutzen sei. Insbesondere an den Stellen, wo keine Leitungen durch die Wurzelbildung gefährdet sind. Eine vorgeschaltete Anwohnerbefragung ist nicht zielführend und verzögert die Planung auf lange Zeit.

Herr Steimann schlägt vor, dass geplante Bepflanzungen in das Engagement der Anwohner übergeben werden können. Dies spart Unterhaltungsaufwand und fördert die Akzeptanz. Herr Dr. Thönnies wiederholt, dass er dazu die gemeindeeigene Rasenfläche gerne zur Verfügung stellen möchte.

Herr Himmelmann erläutert die technischen Zusammenhänge, dass vor Grundstückseinfahrten und vor den Flächen mit quer geparkten Fahrzeugen keine Bepflanzung möglich ist. Dafür ist die Fahrbahn zu schmal. Ggf. betroffene Ver- und Entsorgungsleitungen könnten bei der geplanten Baumaßnahme sicherlich einfach umgelegt werden, da der Fahrbahnbelag komplett entfernt wird.

Herr Uphoff trägt vor, dass er vor Ort bereits acht potentielle Standorte ermittelt habe.

Frau Dr. Diekmann fasst die Diskussion zusammen, dass ein Ergänzungsantrag heute keinen Erfolg haben wird und die Fraktion Bündnis90/Die Grünen daher den Antrag hier nicht stellen wird. Herr Krüger sicherte zu, dass er Herr Wemeling bitten wird, die potentiellen Standorte zu prüfen. Dementsprechend könnte eine parallele Planung nachgereicht werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Brulandstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf in der Anlage 1 + 2 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

**7 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Hier: Einsatz von Solarlaternen für die Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen
Vorlage: 094/2022**

Herr Krüger verdeutlicht aus fachlicher Sicht, dass Solarleuchten vorrangig für den Außenbereich sinnvoll sind, insbesondere an Stellen, wo keine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist. In den neuen Baugebieten wird bereits heute LED-Beleuchtung eingesetzt. Zudem ist eine Nachtabsenkung auf nur 30 % der Leistung in der Zeit von 23 Uhr bis 6 Uhr geschaltet. Eine Solarbeleuchtung benötigt einen Speicher, um die gewonnene Energie für den Nachtbetrieb speichern zu können. Insb. in den Wintermonaten mit langanhaltender Dunkelheit, dunklen Tagen und niedrigen Temperaturen könnte es dazu führen, dass nicht ausreichend gespeicherter Strom zur Verfügung steht und die Straßenbeleuchtung nicht funktionieren wird.

Herr Schulze Bisping ergänzt, dass die installierten Straßenbeleuchtungen einen Sicherheitsaspekt zu erfüllen haben und hierzu die geforderten Standards einzuhalten sind. Dieses Erfordernis kann eine ausschließlich solargestützte Straßenbeleuchtung nicht erfüllen.

Frau Dr. Diekmann schlägt vor, dass über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht abgestimmt werden sollt. Dem stimmten die Ausschussmitglieder zu.

Vorschlag der Verwaltung:

1. Bei der Neuinstallation von Leuchtstellen wird auf eine Nachtabsenkung und den Einsatz von steuerbaren Leuchten (adaptive Beleuchtung) geachtet.
2. Ein Austausch von bestehenden Leuchten, im Bereich einer vorhandenen Infrastruktur (Stromversorgung), gegen Solarleuchten, wird nicht weiterverfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

<p>8 Errichtung von Trinkwasserbrunnen in der Gemeinde Nottuln im Rahmen eines LEADER-Projekts (Förderantrag) Vorlage: 118/2022</p>

Herr Dr. Geuking fragt, warum nicht in allen vier Ortsteilen Trinkwasserbrunnen geplant sind. Auch stellt sich ihm die Frage, wie Nottuln die Trinkwasserbrunnen finanzieren wird. Insb. die Folgekosten für Betrieb und Unterhaltung müssen genau betrachtet werden, wie diese in den nächsten Jahren und Jahrzehnten finanziert werden. Herr Dr. Thönnies antwortet hierauf, dass das Projekt zunächst mit der Absicht gestartet ist, dass in allen 4 Ortsteilen Trinkwasserbrunnen geplant waren. Bei der Planung der Trinkwasserbrunnen handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Baumbergeregion von Coesfeld, Havixbeck und Nottuln. Nachdem sich die Kosten für die Errichtung abgezeichnet haben, wurde die Planung auf die beiden großen Ortsteile reduziert. Die Errichtung der Trinkwasserbrunnen stößt auf breite Zustimmung und ist ein wunderbares Zeichen für den Tourismus und für die Notwendigkeit zur Klimaanpassung.

Frau Dr. Diekmann berichtet, dass die Bundesregierung aktuell beschlossen hat, dass in der Fläche mehr kostenlose Trinkwasserbrunnen anzubieten sind. Insofern ist die Errichtung von Trinkwasserbrunnen notwendig und sinnvoll.

Auf die Frage, ob eine Gestaltung in Sandstein durch einen örtlichen Steinmetz nicht ortsbildverträglicher sein wird gibt Herr Krüger zur Antwort, dass eine Gestaltung in Sandstein nicht sinnvoll ist. Sandstein ist ein offenporiges Material, die dauerhafte Benetzung mit Wasser würde Algenbildung zur Folge haben und wäre entsprechend wenig hygienisch. Vorstellbar wäre ein Modell aus Granit. Das aktuell gewählte Fabrikat wird in anthrazit lackiert sein. Herr Dr. Thönnies ergänzt, dass die Farbgestaltung in anthrazit ortsbildverträglicher ist und dem Denkmalschutz entspricht.

Frau Kleinschmidt bekräftigt, dass sie sich in allen vier Ortsteilen jeweils Trinkwasserbrunnen wünscht.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, das Projekt „Trinkwasserbrunnen“ im Rahmen des LEADER-Programms „Baumberge“ zu realisieren. In Nottuln sind zwei Standorte vorgesehen. Die erforderlichen Eigenmittel i. H. v. rd. 10.500 € werden in den Haushalt 2023 eingestellt.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, den entsprechenden LEADER-Förderantrag gemeinsam mit den Kommunen Coesfeld und Havixbeck zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

9	Mitgliedschaft „Kommunen für biologische Vielfalt“ Vorlage: 120/2022
----------	---

Herr Schulze Bisping fragt, welchen konkreten Gewinn bzw. Nutzen die Gemeinde Nottuln aus der Mitgliedschaft hat. Frau Marquardt-Wißmann antwortet hierauf, dass sie in der Mitgliedschaft einen großen Nutzen sieht, ihr aktuell allerdings abschließend nicht alle Vorteile bekannt seien. Möglich sei es auf jeden Fall über die Mitgliedschaft an Fortbildungen, Projekten, Wettbewerben, usw. teilzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt die Mitgliedschaft im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e. V. fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

10	Werkzeugkoffer – Klimafreundliches Bauen und Wohnen in Nottuln Vorlage: 121/2022
-----------	---

Frau Dr. Diekmann fragt, wie das weitere Vorgehen mit dem Werkzeugkoffer geplant ist, wie dieses Tool eingesetzt werden soll. Frau Breuksch antwortet hierauf, dass gezeigt werden soll, wie zukünftig mit den erarbeiteten Ansätzen umgegangen werden soll. Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess, der sich weiterentwickeln wird.

Frau Roeing-Franke stellt fest, dass insbesondere für Neubaugebiete sehr wichtige Ziele formuliert sind. Ihr ist es wichtig, dass diese Ziele bei der Umsetzung auch tatsächlich verfolgt werden. Auch eine Nachverdichtung verbraucht unverbaute Flächen. Insbesondere im Ortskern hält sie eine weitere Flächenverdichtung nicht für zielführend. Bepflanzungen und Grünflächen im Innenbereich dürfen nicht weiter überbaut werden. In der Stiftsstraße und im Potthof dürfen nicht noch weitere Flächen zugebaut werden. Die aktuell umgesetzten und geplanten Bauvorhaben stoßen in der Öffentlichkeit auf Unverständnis. Frau Breuksch antwortet hierauf, dass eine Nachverdichtung maßvoll erfolgen muss. Die Entwicklung eines Bebauungsplans für den Innenbereich ist sehr zu begrüßen. Allerdings wird dies kurzfristig nicht zu realisieren sein. Herr Dr. Thönnies ergänzt, dass noch sehr viele Projekte auf der Agenda stehen.

Frau Kleinschmidt teilt mit, dass nur ca. 1 % der Bestandsgebäude pro Jahr saniert werden. Die Sanierung der Bestandsgebäude ist weitaus wichtiger zu betrachten, als ein Abriss und Neubau an gleicher Stelle. Frau Kleinschmidt weist darauf hin, dass sie diesen Tagesordnungspunkt eher im Ausschuss Planen und Bauen beraten möchte.

Frau Breuksch teilt mit, dass es sehr viele Projekte gibt, die es sich lohnen würde anzugehen. Allerdings bestehen auch nur beschränkte Kapazitäten und Ressourcen zur Verfügung. Sie teilt auch mit, dass die Beratung dieser Vorlage ebenfalls im Ausschuss Planen und Bauen in der Sitzung in November erfolgen wird.

Frau Dr. Diekmann stellt fest, dass ein Beschluss nicht erforderlich ist und der Tagesordnungspunkt nur zur Kenntnis erfolgt. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

zur Kenntnis genommen

11	Nachtragshaushaltsberatungen im Ausschuss für Umwelt und Mobilität Vorlage: 125/2022
-----------	---

Frau Dr. Diekmann fragt, warum nun 25.000,00 € für die Erstellung des Quartierskonzeptes angesetzt sind. Zuvor waren dies nur 12.500,00 €. Frau Marquardt-Wißmann antwortet hierauf, dass die Kosten in voller Höhe eingeplant sind, damit mit dem Betrag die Kosten beglichen werden können. Erst im Anschluss ist es möglich, die Förderung zu erhalten. Die Gemeinde geht mit der Zahlung in eine Art Vorleistung.

Frau Kleinschmidt teilt mit, dass sie sich hinsichtlich der zusätzlich geplanten 200.000,00 € für die Sanierung der Brücke am Stiftsplatz enthalten möchte.

Beschlussvorschlag:

Die im Sachverhalt aufgeführten Positionen werden vorbereitend für den Haupt- und Finanzausschuss und den Rat beraten und empfehlend beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

12	Verschiedenes
-----------	----------------------

Herr Laakmann bittet darum, dem Ausschuss in der nächsten Sitzung zu berichten, wie die Buslinie C85 angenommen wird. Herr Bartlett könnte hierzu die Zahlen vorbereiten.

Herr Schulze Bisping berichtet, dass es häufiger vorgekommen ist, dass der Bus der C85 in Appelhülsen vom Bahnhof gerade abfährt, während der Zug aus Münster in den Bahnhof einfährt. Herr Dr. Thönnies sicherte zu, dass er dieses Problem klären wird.

Frau Dr. Diekmann fragt nach dem Stand zur Umsetzung des Quartierskonzeptes. Gibt es bereits ein ausgewähltes Quartier? Frau Marquardt-Wißmann antwortet hierauf, dass sie den Ausschuss in der nächsten Sitzung ausführlich unterrichten wird.

Frau Dr. Diekmann fragt nach dem aktuellen Stand des Nahmobilitätskonzeptes. Frau Breusch teilt mit, dass Herr Bartlett nun aus der Elternzeit zurückkehrt und mit der Aufnahme seiner Arbeit entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Susanne Diekmann
Vorsitzende

Günther Ring
Schriftführer